

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 18.02.2026
AZ.: III/41

WP 25-30 SV 41/015

Mitteilungsvorlage

Kulturelle Mitteilungen

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
AfD			
Grüne			
FDP			
Linke			
BA Piraten			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☒ nein
☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Heimatpflege

05.03.2026

Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt die Kulturellen Mitteilungen mit Informationen zu den Veranstaltungen und weiteren Aktivitäten des Kulturamtes seit der letzten Ausschusssitzung zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:**Informationen und Mitteilungen aus dem Produkt Kulturelle Veranstaltungen****Konzerte**

Zum Start in das Jahr 2026 hat das Kulturamt wieder zum traditionellen Neujahrskonzert am 1. Januar in die Reformationskirche eingeladen. Das Konzert war mit insgesamt knapp 150 Besucher*innen sehr gut besucht. In der vollbesetzten Kirche bereitete das Bläser-Quintett „emBRASSment“ aus Leipzig dem Konzertpublikum einen gleichermaßen festlichen wie schwungvollen Jahresbeginn.

Die große Resonanz lässt erkennen, dass weiterhin ein Interesse an einem Konzertangebot des Kulturamtes in der Reformationskirche besteht. Es soll daher versucht werden, nach Einstellung der Konzertreihe „Klangvoll“ im Laufe des Jahres zumindest einzelne Konzerte in der Reformationskirche anzubieten.

Wanderausstellung „Die Cellistin von Auschwitz“

Dank der Initiative und großzügigen Spende eines Hildener Bürgers konnte das Kulturamt die Ausstellung „Die Cellistin von Auschwitz“ über die Holocaust-Überlebende Anita Lasker-Wallfisch nach Hilden holen. Als Wanderausstellung wurde sie zunächst am 30. Januar in der Stadtbibliothek aufgebaut und eröffnet, ehe sie nacheinander in mehreren Schulen für die Betrachtung und Thematisierung mit Schülerinnen und Schülern bereitgestellt wurde. Insgesamt 7 Schulen haben das Angebot des Kulturamtes wahrgenommen. Für die Lehrkräfte der Schulen wurde vorab eine Einführung in die Ausstellung durch die Kulturpädagogin und Kuratorin der Ausstellung, Barbara Kirschbaum, angeboten.

Abschließend wird die Ausstellung am 4. und 5. März noch einmal in der Städtischen Galerie im Bürgerhaus öffentlich zugänglich gemacht.

Falls Interesse besteht, kann die Ausstellung auch noch am Tag AKH-Sitzung von den Ausschuss-Mitgliedern betrachtet werden.

Theater-Angebot

Nach Einstellung der Theaterreihen des Kulturamtes mit insgesamt acht Vorstellungen in der Stadthalle pro Jahr entwickelt das Kulturamt derzeit ein Konzept für ein Theaterprogramm in kleinerem Rahmen. Ermöglicht werden soll auch weiterhin ein anspruchsvolles Theaterangebot vor Ort, für das es in Hilden nach wie vor ein interessiertes Publikum gibt.

Erste Kontakte mit freien Theatergruppen haben ergeben, dass Inszenierungen mit kleiner Besetzung bspw. im Heinrich-Strangmeier-Saal realisierbar wären. Mindestens eine Vorstellung in diesem kleineren Rahmen ist bereits für dieses Jahr konkret geplant.

Aufführungen der Itter-Bühne sind für den Herbst 2026 vorgesehen. Auf Wiederholungs-Aufführungen der letzten Inszenierung möchte die Gruppe in diesem Jahr verzichten.

30. Hildener Jazztage

Die Hildener Jazztage, inzwischen in der Trägerschaft der Jazzförderung Rhein-Ruhr gGmbH, feiern in diesem Jahr das 30-jährige Jubiläum. In mehreren kleineren Konzerten an verschiedenen Orten sowie im großen Rahmen in der Stadthalle Hilden werden sich vom 3. bis zum 7. Juni auch in diesem Jahr wieder zahlreiche regionale und internationale Jazz-Größen in Hilden präsentieren. Die Finanzierung des Festivals erfolgt ausschließlich über Eintritts-,

Spenden-, Sponsoren-, Stiftungs- und Fördergelder.

Die Stadt Hilden hat zur Unterstützung der Hildener Jazztage 2026 beim Kreis Mettmann einen Zuschuss zur „Förderung von kulturellen und touristischen Einrichtungen mit überörtlicher Bedeutung im Neanderland“ in Höhe von 5.000 € beantragt.

4. Hildener Bürgerfestival

Die Vorbereitungen für das 4. Hildener Bürgerfestival haben begonnen. Es wird stattfinden am Wochenende 11./12. Juli 2026.

Ausstellungen und Veranstaltungen im Kunstraum im Gewerbepark-Süd

»Zwischen Erde und Unendlichkeit« (30.11.2025 - 18.01.2026)

Werke von Ulrike Arnold und Victor Van Keuren

Die in Düsseldorf und Arizona lebende Künstlerin Ulrike Arnold malt mit den elementarsten Stoffen unseres Planeten: Erde, Sand und Steinen – an unberührten Orten im Freien. Die Essenz der abgelegensten Orte unseres Planeten fängt auch der Fotokünstler Victor van Keuren in seinen Werken ein. Diese atemberaubenden Arbeiten, die fernab der Zivilisation entstanden sind, wurden bis zum 18. Januar im Kunstraum Gewerbepark-Süd gezeigt.

Eine besondere Führung: „Wie blinde Menschen Kunst sehen können“

Die Düsseldorfer Künstlerin Ulrike Arnold hat am 11. Januar seheingeschränkte und blinde Menschen zu einem Werkstattgespräch in ihre Ausstellung „Zwischen Erde und Unendlichkeit“ in den Gewerbepark Süd eingeladen. Ihr Ziel ist es, alle Menschen mit ihrer Kunst zu erreichen.

Im Rahmen eines Ausstellungsspecials führte am 14. Januar das Künstlerduo Arnold und van Keuren durch die Ausstellung, und Beide standen für Fragen zur Verfügung. So ergab sich die Gelegenheit, exklusiv aus erster Hand eindrucksvolle Einblicke in die Ausstellung zu erhalten.

»Was für ein Bild von einem Fluss!« (22.02. - 17.05.2026)

Der Rhein in der Fotografie

Fotografien und Dokumente zur Fotografie-Geschichte aus der Sammlung Helge Drafz

Wie der Rhein zum meistfotografierten Fluss der Welt wurde und Bilder vom Rhein unsere Erinnerungen prägen, das zeigt die Ausstellung „Was für ein Bild von einem Fluss! - der Rhein in der Fotografie“

Warum und wie konnte der Rhein, Deutschlands längster Fluss, einen solchen Bilderstrom auslösen und zum Motiv unendlich vieler Fotografien werden? Das hat sich der Fernsehjournalist, Historiker und Autor Helge Drafz gefragt, je mehr er sich berufsbedingt mit dem Fluss, mit wirtschaftlichem Wandel und Strukturpolitik, mit Kulturgeschichte und Ökologie des Rheinlandes beschäftigte. Der passionierte Sammler von Fotografien, Fotoalben und Fotobüchern trug deshalb auch einen großen Bestand an Dokumenten zur visuellen Wahrnehmung des Rheins und seiner Landschaften zusammen.

Ausstellungen in der Städtischen Galerie

»Alle schreiben Bücher, ich male sie!« (11.12.2025 - 01.02.2026)

Werke von Rolf Gnauck

In Kooperation mit Stadtbibliothek und Musikschule fand im Rahmenprogramm der Ausstellung am 22.01.2026 die Musikalische Lesung „Alle schreiben Bücher, ich male sie!“ in der Stadtbibliothek statt.

Liliana Schmidt, Gesangsschülerin der Musikschule, übernahm den musikalischen Part mit Songs, die der Künstler sich gewünscht hatte. Anja Herbertz und Thomas Schorn lasen aus den Lieblingsbüchern von Rolf Gnauck, Büchern, die den Maler zu seinen Bildern inspiriert haben.

Rolf Gnauck wählt Bücher als zentrales Thema seiner Kunst, weil sie für ihn eine tiefgreifende emotionale und biografische Bedeutung haben. In seinen eigenen Worten sind Bücher pure Emotion und begleiten ihn seit jeher – sie inspirieren ihn, lassen ihn träumen, staunen, mutig sein und eröffnen ihm neue Perspektiven auf sich selbst und die Welt. Der Künstler ist von Haus aus Grafikdesigner und prägte fast zwei Jahrzehnte als leitender Art Director die Bildkultur namhafter deutscher Werbeagenturen.

Kulturpädagogik / Schritte zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung

Netzwerkarbeit

Nachdem sich der ursprünglich für September 2025 vorgesehene Termin für ein **Netzwerktreffen „Kulturelle Bildung in/mit Schule und OGS“** als ungünstig erwiesen hatte, kam das Netzwerk am 15. Januar zu einem ersten Treffen (nach der KickOff-Veranstaltung im September 2024) zusammen. Neben der Kulturstadtleitung, der Kulturpädagogin, Vertreter*innen der Kultureinrichtungen sowie der Jugendförderung nahmen insgesamt 16 Vertreter*innen aus dem Bereich Schule/OGS an dem Treffen teil. Nach einem Austausch über erfolgreiche kulturpädagogische Projekte der vergangenen Monate in und mit Schule und OGS wurden die Netzwerk-Partner aufgefordert, Wünsche und Ideen an das Kulturstadtleitung zu richten. Auch die Vertreter*innen der Kultureinrichtungen hatten Gelegenheit, ihrerseits Wünsche an Schule und OGS vorzubringen. Nachfolgend wurden gemeinsam Ideen für die weitere, intensivere Zusammenarbeit ausgetauscht und entsprechende Vereinbarungen getroffen.

Der Austausch war erfreulich lebhaft und fruchtbar.

Direkt aufgegriffen wurde die Anregung einer Schulrektorin, eine digitale Plattform einzurichten, auf der die Schulen und die Kultureinrichtungen ihre Formate und Projekte kultureller Bildung eintragen und die anderer Netzwerkpartner einsehen können. Hierfür hat das Kulturstadtleitung ein „Padlet“ eingerichtet, auf das alle Mitglieder des Netzwerkes Zugriff haben.

Auch beim **Treffen des Netzwerkes „Kulturelle Bildung in/mit Kitas“** am 26. Januar wurde der Fokus auf den Austausch und Vereinbarungen für die weitere Zusammenarbeit gelegt.

Es nahmen neben den Vertreter*innen aus den Bereichen Kultur und Jugendförderung insgesamt 11 Vertreter*innen von Kindertageseinrichtungen und Familienzentren an dem Netzwerktreffen teil.

Ein **Treffen des Netzwerkes „Kultur und Kulturelle Bildung“**, in dem sich Vertreter*innen der Kultur pflegenden Vereine, Einrichtungen und weitere Kultur-Akteure austauschen, findet / fand am 26. Februar statt. Thema ist / war hierbei u.a. eine mögliche aktive Beteiligung der Netzwerk-Partner am 4. Hildener Bürgerfestival am 11./12. Juli - auch außerhalb des Bühnenprogramms. (Mündlicher Bericht in der Ausschusssitzung)

Angebote im Area 51

Nach den Beratungen im JHA und AKH zum vorgelegten Konzept zur weiteren Entwicklung des Area 51 findet in der Einrichtung aktuell bis zur Verabschiedung des Haushaltes im Sommer `26 zunächst an 2 Tagen in der Woche (dienstags und mittwochs) weiterhin ein OT-Angebot (Offene Tür) für Jugendliche statt. Das Angebot betreuen in dieser Übergangsphase der den regelmäßigen Besucher*innen der Einrichtung vertraute Mitarbeiter der Jugendförderung und die Kulturpädagogin des Kulturstadtleitung. Sozialpädagogische Fachkräfte (zuletzt als Honorarkräfte) stehen aktuell nicht zur Verfügung.

Das Kulturstadtleitung wird weiterhin Angebote kultureller Bildung außerhalb der OT-Tage/-Zeiten anbieten. Regelmäßig wird donnerstags einer der Proberäume für ein Band-Angebot genutzt. Im Werkraum der Einrichtung finden erstmalig einzelne Kurse und Workshops der Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK statt. Punktuell werden auch die Kultureinrichtungen weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten einzelne Projekte und Veranstaltungen anbieten. Darüber hinaus sind einzelne Workshops im Rahmen von „Kulturrucksack NRW“ für 10- bis 14-Jährige im Area 51 geplant. Außerhalb der OT-Zeiten kann das Haus von gemeinnützigen Vereinen und Gruppen angemietet werden (als Ersatz für den Bürgertreff). Bei Interesse können die Räumlichkeiten außerdem von

Schule, OGS und Kitas genutzt werden. Letzteres wurde explizit bei den o.g. Netzwerktreffen angeboten und ist besonders für Schulen und Kitas in der näheren Umgebung der Einrichtung interessant. Ermöglichen wird dies im Bedarfsfall das Kulturamt.

Partizipation von Jugendlichen

An der Planung und Durchführung von Angeboten kultureller Bildung und Veranstaltungen sollen Jugendliche unmittelbar beteiligt werden. Möglich werden soll dies u.a. durch eine digitale Plattform, die Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich über vorhandene und weitere mögliche Angebote auszutauschen, Ideen einzubringen und zu diskutieren sowie schließlich zum Teil auch gemeinsam zu organisieren. Gedacht ist diese Plattform für Jugendliche ab ca. 16 Jahre / Klasse 9. Bekannt gemacht werden soll sie über die Kontaktpersonen in den Schulen sowie über Social Media. Das Vorhaben wurde beim o.g. Netzwerktreffen vorgestellt und mit Interesse aufgenommen. Die Plattform wurde von einer Studentin, die bereits als Schülerin an der Entwicklung des Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung beteiligt war, ehrenamtlich entwickelt. Sie ist auch bereit, diese nach Einrichtung und Veröffentlichung verantwortlich zu betreuen.

Nacht der Jugendkultur 26./27.09.2026

Nach der erstmaligen Durchführung einer Veranstaltung zur Nacht der Jugendkultur unter der Regie des Kulturamtes, ist für 2026 eine erneute Teilnahme geplant. Die Bewerbung für entsprechende Fördermittel wird bis 30.04.2026 erfolgen.

Informationen und Mitteilungen aus dem Produkt Musikschule

Junge Talente der Musikschule im Konzert am 21.01.2026

Mit diesem Konzert wird Schülerinnen und Schülern, deren überdurchschnittliches Talent in der Musikschule durch spezielle Ergänzungs- und Unterstützungsangebote besonders gefördert wird, in jedem Schulhalbjahr einmal die Möglichkeit gegeben, sich im besonderen Rahmen musikalisch zu präsentieren. Am 21. Januar lud die Musikschule in den Heinrich-Strangmeier-Saal ein und präsentierte ein musikalisch breites Programm durch die musikalischen Epochen der letzten Jahrhunderte interpretiert in verschiedensten Besetzungen aus den Fachbereichen Tasten-, Streich-, Blas- und Zupfinstrumente.

Konzert zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27.01.2026

Anlässlich des nationalen Tages zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar lud die Musikschule auch in diesem Jahr wieder zu einem Konzert u.a. mit Musik verfehmter und verfolgter Komponisten in die Reformationskirche ein, deren Musik und deren Schicksale auch 80 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz und dem Ende der Nazi-Diktatur nicht vergessen werden sollen.

Zum Gedenken sowie auch zur Mahnung in Gegenwart und Zukunft hat die Musikschule ein Konzertprogramm zusammengestellt, das Schüler*innen sowie auch Lehrkräfte der Musikschule gemeinsam gestalten. Erklungen sind u.a. Werke jüdischer Komponistinnen und Komponisten, die während der Nazi-Diktatur nicht öffentlich gespielt werden durften, sowie auch Musik des frühen 20. Jahrhunderts, die im 3. Reich als „entartet“ bezeichnet und verboten wurde. Erläuterungen zu den einzelnen Komponistinnen und Komponisten sowie weitere Texte zum Thema ergänzten die musikalischen Vorträge.

Regionalwettbewerb Jugend musiziert im Kreis Mettmann vom 30.01. bis 01.02.2026

Beim jährlichen Wettbewerb des Deutschen Musikrats sind auch dieses Mal wieder zahlreiche junge Musiker*innen aus Hilden und insbesondere Schüler*innen der Musikschule in verschiedenen Wertungskategorien wie Harfe, Klavier, Blasensemble, Schlagzeug (Pop) und Gitarre (Pop) erfolgreich angetreten. Zu hören sind einige der Preisträger*innen mit Auszügen ihres Programms bei der offiziellen Ehrung der Stadt Hilden im März in der Musikschule.

Informationen und Mitteilungen aus dem Produkt Stadtbibliothek (eine Auswahl)**Veranstaltungen:****Frohe Weihnachten...! mit Josef Schoenen am 11.12.2025**

Die Zuhörenden lauschten, den teils humorvollen, teils nachdenklichen, mal mehr, mal weniger bekannten Weihnachtsgedichten und Geschichten. Präsentiert in gemütlicher, besinnlicher und weihnachtlicher Atmosphäre bei Kerzenschein, Weihnachtsplätzchen und Glühwein. Die Veranstaltung wurde von den Besuchenden als wunderbare Einstimmung auf das Weihnachtsfest erlebt, bei einem Eintrittspreis von 5,00 Euro.

Lesung von Autorinnen und Autoren mit Sehbehinderung: Geschichten aus dem Alltag am 03.12.2025

Am internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, stellten blinde Autorinnen und Autoren ihre einzigartigen Geschichten vor, die aufzeigten mit welchen Herausforderungen diese Menschen im Alltag konfrontiert werden.

Diese Geschichten waren nicht nur berührend und inspirierend, sondern luden ein, die Welt einmal aus einer anderen Sichtweise zu betrachten.

Das Lesen der Texte übernahmen Personen, deren Augenlicht nicht eingeschränkt ist.

Für diese Veranstaltung wurde kein Eintritt erhoben.

Die Zuhörenden zeigten sich sehr interessiert an den Alltagsherausforderungen, stellten viele Fragen, sodass sich ein reger Informationsaustausch ergab.

„Gedichte von Sinn bis Suff“ Lesung mit Mannes Meckenstock am 08.01.2026

Es bestand eine hohe Nachfrage und nach 1,5 Wochen waren alle Eintrittskarten in Höhe von 5,00 für diese Veranstaltung verkauft. Für 120 Personen präsentierte Mannes Meckenstock eine Reihe besonderer poetischer Kostenbarkeiten: skurril, frech, makaber, humorvoll und teils so treffend und in Düsseldorfer Mundart, dass das gesamte Publikum vor Lachen bebte und die Lachmuskeln im Dauereinsatz waren

Vortrag: „Mit Zuversicht ins neue Jahr - Wie bitte, soll das denn gehen?“ von Claudia Bauer am 15.01.2026

Der Ausbruch von Corona und somit die weltweite Pandemie sind tatsächlich schon 6 Jahre her, aber immer noch jagt eine Krise die nächste; der Mensch kommt kaum noch hinterher beim Begreifen und Erfassen der schlechten Nachrichten.

Häufig ist auch der eigene Alltag komplizierter geworden, macht uns oftmals anfälliger für Schwermut und Antriebslosigkeit und so fängt der eigene innere Kompass an zu wanken. Ängste entstehen und auch das soziale Miteinander scheint immer mehr auseinander zu brechen.

Der Themenabend lädt zum allgemeinen Austausch aus, gespickt mit psychologischen Erkenntnissen.

Krimilesung "Zeitbombe Ostsee" mit Michael Itschert am 26.02.2026

Ein Toter sitzt im Strandkorb - im lebenswerten Küstenort Eckernförde sind alle geschockt. Ermittler Sven Peters von der örtlichen Kriminalpolizei will den Fall möglichst geräuschlos aufklären. Lebensfreude und Strandfeeling sollen schließlich nicht gestört werden. Doch die über dem Marinestützpunkt kreisenden Drohnen verheißen nichts Gutes...

Michael Itschert, Jahrgang 1965, wuchs im Rheinland auf und lebt inzwischen als Autor und Verleger von Kriminalliteratur im Bergischen Land. Seit seinem ersten Ostseeurlaub 1973 ist er ein großer Fan dieser Küstenregion. Die Verbundenheit zu seiner Herzenslandschaft bringt er in dem hochaktuellen Krimi "Zeitbombe Ostsee" zum Ausdruck.

Für diese Veranstaltung wird ein Eintritt in Höhe von 5,00 Euro erhoben. Der Kartenverkauf startete am 03.02.2026.

Weitere Angebote:**Nikolausfeier**

Bevor das Christkind oder der Weihnachtsmann kamen, schaute noch der Nikolaus am 13. Dezember in der Kinderabteilung der Bibliothek vorbei. Über 80 kleine und große Besucherinnen und Besucher lauschten einer Nikolausgeschichte und sangen danach gemeinsam Lieder. Der Nikolaus brachte kleine Geschenke mit und verteilte diese an die Kinder. Danach wurden als Erinnerung Fotos mit dem Nikolaus gemacht.

"Enkelzeit" - Förderverein-Ferienzeit für Großeltern mit Ihren Enkelkindern

Am 6. Januar hat die erste „Enkelzeit“ für Großeltern mit ihren Enkelkindern unter Anleitung von Christian Meyn-Schwarze stattgefunden. Unter dem Motto „Einhörner, Dinofanten und andere Fabelwesen“ hat der Förderverein der Stadtbibliothek Hilden eingeladen. Kinder von 4-8 Jahren gestalteten mit verschiedenen Materialien mit der Hilfe ihrer Großeltern fantastische Kunstprojekte. Auch Geschichten von „Dinos in Omas Garten“ wurden bei dieser ersten „Enkelzeit“ lebendig.

„KreativCafé - Gemeinsam | Gemütlich | Gestalten“

Mit dem „KreativCafé“ bietet die Stadtbibliothek ab dem 19. Februar unter dem Motto „Gemeinsam | Gemütlich | Gestalten“ einen Ort, an dem kreative Menschen ab 16 Jahren einmal im Monat zusammenkommen können, um gemeinsam an kreativen Projekten zu arbeiten. Dabei können sich die Teilnehmenden in einer gemütlichen Runde austauschen, inspirieren lassen und gemeinschaftlich ihrem Hobby nachgehen. Jeder kann sein eigenes Projekt mitbringen, es den anderen vorstellen und sie auch daran teilhaben lassen. Von Stricken über Aquarell bis hin zu Upcycling ist alles möglich. Jedes Hobby ist herzlich willkommen. Bei jedem Treffen wird von der Bibliothek ein kleines Projekt für die Teilnehmenden vorbereitet, an dem mitgearbeitet werden darf. Beim ersten Termin konnten die Teilnehmenden lernen, wie man aus Pfeifenreinigern schöne Blumen herstellen kann.

Lesenswert mobil

Im Abstand von 2 Monaten finden Buchvorstellungen für Senioren vor Ort im Malteserstift St. Antonius Solingen statt. 2025 fanden dort fünf Veranstaltungen und eine Veranstaltung im Haus Horst in Hilden statt. Es finden sich zu jeder Lesung zwischen 15 und 20 Zuhörende ein. In der Regel werden drei Bücher vorgestellt und Auszüge aus den Büchern vorgelesen. Diese Veranstaltung stößt bei den Seniorinnen und Senioren auf reges Interesse. Für 2026 sind bisher sechs Veranstaltungen geplant.

Angebote im Area 51

Workshop: „Schmuck und Anhänger aus Schrumpffolie“ im Jugend- und Kulturzentrum „Area 51“
Folie, die im Backofen schrumpft und zu Schmuck verarbeitet werden kann? Was genau es damit auf sich hat, erfuhren die Teilnehmenden von acht bis 12 Jahren am 29. Januar während des Workshops in der Area 51. Angeleitet wurden die Kinder und Jugendlichen, die gerne malen und Schmuck herstellen von Mitarbeiterinnen der Bibliothek.

Workshop: „Chibi! Malen im Manga-Style“ im Jugend- und Kulturzentrum „Area 51“

Unter Anleitung von Jennifer Nevolin, ehemalige TH-Praktikantin der Stadtbibliothek Hilden, konnten Jugendliche am 26. Februar in gemütlicher Runde lernen, wie man Figuren in einem für Manga typischen Stil, sogenannte Chibis, malt. Der kostenlose Workshop fand im Jugend- und Kulturzentrum „Area 51“ statt und war für Jugendliche ab zwölf Jahren ausgelegt.

Informationen und Mitteilungen aus dem Produkt Wilhelm-Fabry-Museum

» Wilhelm Fabry & Marie Colinet - Chirurg & Hebamme im Einsatz für das Leben «
(14.08.25 - 25.01.26)

Aufgrund der hohen Resonanz wurde die Ausstellung „Marie Colinet & Wilhelm Fabry Hebamme & Chirurg im Einsatz für das Leben“ und die Präsentation von „Mäusen und Menschen“ von Dr. Wolfgang Gettmann im Wilhelm-Fabry-Museum bis zum 25. Januar 2026 verlängert. Zur Finissage fand eine Kuratorenführung durch die Ausstellung statt.

**Zusatztermin: La Colinette – an Wilhelms Seite und mit Gottes Hilfe
Ein Monologstück von und mit Barbara Engelmänn**

Aufgrund der hohen Nachfrage wurde am 15. Januar 2026 das Theaterstück „La Colinette“ von und mit Barbara Engelmänn erneut im Wilhelm-Fabry-Museum im Rahmen der Ausstellung „Marie Colinet & Wilhelm Fabry – Hebamme & Chirurg im Einsatz für das Leben“ aufgeführt. Ein Theaterstück über eine bemerkenswerte Frau mit Einblick in eine längst vergangene Zeit und ein Stück Hildener Stadtgeschichte.

**Ausstellungsspecial „Von Mäusen und Menschen“ in der Historischen Kornbrennerei
(14.08.25 - 18.01.26)**

Kuratiert von Dr. Wolfgang Gettmann

Im Alter von 15 Jahren erkrankt Wilhelm Fabry an der Pest. Durch seine Erkrankung entwickelt der Arzt eine Immunität, die es ihm erlaubt Pestkranke zu behandeln. Die Ursache für den sogenannten „Schwarzen Tod“ liegt zu jener Zeit jedoch noch völlig im Dunkeln. Erst seit Ende des 19. Jahrhunderts weiß man, dass der Pesterreger durch den Rattenfloh übertragen wird. Zu Fabrys Zeiten gelangten viele Ratten als „Blinde Passagiere“ an Bord der großen Segelschiffe nach Europa. In dem Ausstellungsspecial richtet der Zoologe Wolfgang Gettmann einen näheren Blick auf die Nagetiere, die er selbst auch als „Supermäuse“ bezeichnet. Welche besonderen Eigenschaften die Tiere haben und wie sie die Menschen in der Kunst- und Kulturgeschichte als Gefährten begleiten, davon erzählt diese kleine Ausstellung im passenden Ambiente der alten Fabrik, wo sich einst die Nager wohlfühlten.

Im Rahmenprogramm zu den Ausstellungen

12. Dezember 2025, Buchvorstellung „Fotografien aus dem Amerikanischen Bürgerkrieg“. 2017 kuratierte Michael Ebert im Wilhelm-Fabry-Museum die Ausstellung im „Felde verwundet“, sie gehörte zu den erfolgreichsten Ausstellungen des Hauses und zeigte Fotografien aus dem Amerikanischen Bürgerkrieg.

17. Dezember 2025 19:00 Uhr, Buchpremiere „Marie Colinet & Wilhelm Fabry Hebamme & Chirurg im Einsatz für das Leben“, Erstmalig wird in dieser Veröffentlichung der Fokus auf das Leben und Wirken von Marie Colinet, der Frau von Wilhelm Fabry, gerichtet. Die in Genf ausgebildete Hebamme heiratete im Sommer 1587 in der Kirche St. Gervais in der Schweiz den gleichaltrigen aus Hilden stammenden Wundarzt, der als Begründer der modernen Chirurgie in Deutschland gilt. Auch Marie Colinet hat Pionierarbeit geleistet: Sie gilt als eine der ersten Hebammen, die neue Methoden in der Geburtshilfe entwickelten, um Mutter und Kind zu retten.

Dass dieses Buch und die gleichnamige Ausstellung im Wilhelm-Fabry-Museum realisiert werden konnte ist der Förderung des LVR (Landschaftsverband Rheinland), des Kreises Mettmann und des Museums- und Heimatvereins Unser Hilden e.V. zu verdanken.

» Die Augen der Frida Kahlo « (05.03. - 30.08.2026)

Eine fotografische Hommage von Bert Loewenherz

Am Tag der Ausschusssitzung um 19:30 Uhr wird die Ausstellung „**Die Augen der Frida Kahlo – eine fotografische Hommage von Bert Loewenherz**“ eröffnet.

Der Berliner Fotograf Bert Loewenherz stellt Fridas Selbstportraits in den Mittelpunkt seiner aufwändigen Inszenierungen und erzählt ihre komplexe Lebens-, Leidens- und Bildgeschichte. Ab dem 5. März präsentiert das Museum eine multimediale Kunstaussstellung mit großformatigen Fotografien und Bildbeispielen aus allen Werk- und Lebensphasen Frida Kahlos. Ein „Making-of“-Video wirft einen Blick hinter die Kulissen dieser Fotoproduktion und dokumentiert die Entstehungsgeschichte. Ein Katalog, Audioguides und Texttafeln begleiten das Projekt. In Vitrinen sind medizinhistorische Instrumente aus Fridas Zeit zu sehen.

Zum **Kunstzeitstart** mit Dorothee Wengenroth im neuen Jahr am 9. Januar 2026 kamen 16 Kinder, zum Teil mit ihren Großeltern und Eltern.

Informationen und Mitteilungen aus dem Produkt Stadtarchiv

Tag der Archive am 7.März im Stadtarchiv Hilden

Der Tag der Archive wurde erstmals 2001 vom VdA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. initiiert und findet seit 2004 regelmäßig alle zwei Jahre in der ersten Märzhälfte statt. Archive aller Art (Staatsarchive, Kommunalarchive, Kirchenarchive, Unternehmensarchive...) nutzen den Tag, um ihre Türen für die Öffentlichkeit zu öffnen. Ziel ist es, die vielfältigen Aufgaben und gesellschaftlichen Funktionen von Archiven sichtbar zu machen

Für 2026 ist der 13. Tag der Archive bundesweit für den 7. und 8. März 2026 unter dem Motto „Alte Heimat – neue Heimat“ geplant.

Das Stadtarchiv Hilden öffnet seine Türen am 7. März von 10:00 bis 16:00 Uhr. Das Team hat sich bewusst dafür entschieden, das diesjährige Motto eigenständig zu interpretieren. Unter dem Thema „Alte Heimat – unfreiwillige neue Heimat“ beleuchtet das Stadtarchiv die Schicksale von Zwangsarbeitenden in Hilden.

(Weitere Ausführung mündlich in der Ausschusssitzung)

gez.

i.V.

Sönke Eichner

1. Beigeordneter

Klimarelevanz:

Es wird grundsätzlich auf die Verwendung umweltschonender Materialien geachtet. Außerdem werden Fahrten mit umweltschädlichen Fahrzeugen nach Möglichkeit vermieden. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist im Kulturbereich, insbesondere in der Stadtbibliothek, ein zentrales Thema.

Inklusionsrelevanz:

Die Kultureinrichtungen und damit deren Angebote sind im Wesentlichen barrierearm zugänglich. Wo dies nicht gegeben ist, wie bspw. im Raum der Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK (Gerresheimer Straße 20a / 1. Etage), werden alternative, barrierefrei zugängliche Räumlichkeiten für die Durchführung inklusiver Angebote genutzt.